



Ungewöhnliches wird der Bundestagswahlkampf 2005 nicht bringen. Zu kurz war die Vorbereitung, zu leer sind die Parteikassen, einzig der Elan der Basis

vor Ort ist trotz des vierten Wahlkampfes in zwei Jahren unvermindert.

# Sternstunde der Demokratie...

... macht den Sommer bunt

22. Mai 2005. Die Schlacht ist geschlagen, der Wahlkampf in Nordrhein-Westfalen mit einem Paukenschlag zu Ende gegangen. Egal, ob gewonnen oder verloren, der Wahlkämpfer an sich legte erst mal die Füße hoch, um sich endlich mal ein bisschen Ruhe zu gönnen. Nicht lange allerdings. Als Gerhard Schröder im deutschen Fernsehen verkündete, er verfüge über keine stabilen Mehrheiten mehr und werde deshalb versuchen, über eine Vertrauensfrage im Bundestag Neuwahlen herbei zu führen, da sank so manchem Hertener das Herz in die Hose. „Oh nein, nicht schon wieder!“ Vier Wahlen in nur 18 Monaten, Kassen wie Personal total erschöpft. Überparteiliches Stöhnen.

Doch das ist gewichen, hat sich noch vor dem Okay durch den Bundespräsidenten fast übergangslos in grenzenlose Entschlossenheit gewandelt. „Wir gehen sehr kämpferisch in den Wahlkampf“, beschwört Karl Kneip seine Truppen. Obwohl fast alle im Urlaub sind und er al-

lein auf dem langen Flur im Rathaus sitzt, ist der Grüne zu allem entschlossen. „Das Wahlprogramm gibt nicht so viel her, nichts Spektakuläres, das war in der Kürze der Zeit wohl nicht möglich.“ Aber das hat ja auch noch Zeit, schließlich sind nicht nur viele Grüne, sondern auch die meisten Wähler in Urlaub. Und entscheidend, so seine Erfahrung, ist ohnehin die letzte Woche. Außerdem kann sich Karl Kneip auf beruhigende Fakten stützen – die grünen Wähler in Herten sind treu. Zahlenmäßig sind es fast immer gleich viel, je nach Wahlbeteiligung macht das eben mal ein besseres, mal ein schlechteres prozentuales Abschneiden aus. Vielleicht reicht es da schon, wenn durch Herten vereinzelt „frische Ideen“ wehen. Oder, noch einfacher, der Sommer grün wird.

Schwarz im positiven Sinne sehen die Christdemokraten in Herten. Fraktionschef Stefan Grave sieht zwar die Erschöpfung seiner Mannen und auch die knappen Ressourcen, ande-

reits aber auch eine Riesenchance: „Wir sehen sie und wollen sie ergreifen. Wir haben uns ein hohes Ziel gesetzt, wir wollen diesen Bundestagswahlkreis holen. Das ist schwer, aber machbar.“ Der CDU-Wahlkampf wird kurz sein, sehr intensiv und auf der Straße stattfinden, das steht schon mal fest. Näheres soll eine Klausurtagung noch entscheiden. Fest steht für den 34-Jährigen aber: „Wir müssen und werden unsere Wähler motivieren. Das wird uns besser gelingen als der SPD. Die Sozialdemokraten werden es nicht schaffen, ihre Wähler so zu den Urnen zu holen, wie noch bei der Kommunalwahl. Und: „Die neue Linkspartei wird zu Lasten der SPD agieren. Zehn Prozent“, schätzt Grave, „können die in Herten schon holen.“

„Wir verfolgen, was sich in der Linkspartei entwickelt“, bestätigt denn auch Carsten Löcker von der SPD. „Eine inhaltliche Auseinandersetzung ist momentan ja noch gar nicht möglich. Wenn man nicht in der politischen Verantwortung steht, kann man natürlich anders auftreten. Aber große Sorgen machen wir uns deshalb nicht.“ In einem aber gibt Löcker den Konservativen Recht: Auch er sieht die Wahl als Chance! „Ja, wirklich. Ich war wahrlich nicht mit allem einverstanden, was in den letzten Jahren in Berlin gelaufen ist. Aber wenn den Reformgesetzen jetzt die Schärfe genommen wird, wenn die Wahrung des sozialen Friedens wieder in den

Mittelpunkt rückt, dann hat das alles auch sein Gutes.“ Und so kommt es, dass auch bei der SPD keiner murrte, die Leute sagen, das machen wir jetzt, auch wenn es schwierig wird. Löcker ganz ehrlich: „Ich bin nicht naiv, glaube nicht, dass wir jetzt einen Höhenflug hinlegen, aber die CDU hat nicht viel Neues gebracht und mit Waltraud Lehn haben wir eine tolle Kandidatin. Wir packen das jetzt an.“

Darüber spricht die FDP gar nicht lange, das macht sie einfach. Noch bevor der Bundespräsident den Bundestag aufgelöst hat, ist der Direktkandidat Robert Heinze schon auf Tour, besucht die Lokalchefs der Zeitungen in seinem

Wahlkreis. Seinen Slogan hat der Getränkefachhändler schon parat – es ist der aus seinem letzten Wahlkampf: „Mehr Netto, mehr Bildung, mehr Arbeit.“ Kurz, einprägsam, mehrheitsfähig. „Wir sind bestens vorbereitet“, freut sich denn auch Hertens Stadtverbandsvorsitzender Sebastian Arns. „Das Programm der FDP steht längst, unsere Reformvorschläge sind alle durchgerechnet, die Personen stehen auch, ich kann die Auseinandersetzung mit Rot-Grün kaum erwarten.“ Zumal als Motivation die Regierungsbeteiligung winkt. Dass die Liberalen finanziell arg gebeutelt sind, macht dem 27-Jährigen da wenig Kummer. „Der Wahlkampf wird eben kurz

und schmerzvoll.“ Wie das laufen soll, weiß er auch schon: „In der Sache streiten, ohne persönlich zu werden. Ich freu' mich schon drauf.“

Und noch jemand freut sich, einer, von dem man es wegen erheblicher Mehrarbeit am wenigsten glauben mag: Der Wahlleiter der Stadt! „Wahltag“, sagt Cay Süberkrüb im vollen Bewusstsein des Gewichts seiner Worte, „Wahltag sind die Sternstunden der Demokratie.“ Und damit möglichst viele Wähler die Sterne vom Himmel holen können, hat die Stadtverwaltung längst mit den Vorbereitungen begonnen, lange vor der Fernsehansprache des Bundespräsidenten. Es wird schließlich nicht mehr lange dauern, bis die ersten Briefwahlunterlagen ausgegeben werden. Süberkrüb: „Obwohl unsere Mitarbeiter deutlich über die normalen Aufgaben hinaus beansprucht sind, ist die Stimmung hervorragend. Die Bürger werden sich, glaube ich, auch bei dieser Wahl bei uns wieder gut bedient fühlen.“

Jetzt müssen sie nur noch tun, die Bürger, was ihnen der Bundespräsident so dringend ans Herz gelegt hat: wählen. **Susanne Höltken**

## infotipps

**Bundestagswahl 2005**  
Wahlleiter Cay Süberkrüb  
Kurt-Schumacher-Str. 2  
45699 Herten  
www.herten.de

## Süder Markt



FOTOS: OLIVER MAU, MARCO STEPNIAK

## Mitten im Süden

Seniorenwohnen · Familienwohnen · Praxen  
Einkaufen · Gastronomie

### Schettler Unternehmungen

Kurt-Schumacher-Straße 62  
45699 Herten  
Telefon 0 23 66 / 10 94 - 0  
Telefax 0 23 66 / 10 94 - 99  
info@schettler.de  
www.schettler.de

Ihr Partner für Wohnraum und Gewerbe seit 1924